

Förderprogramm für eine klimafreundliche Gewächshausbeheizung in der Schweiz



Aufzucht von Basilikum im Gewächshausbetrieb Ernst Meier AG am Standort Tann ZH. Foto: Andrea Wismer

Das Klimaschutzprogramm fördert die Umstellung fossil beheizter Gewächshäuser auf eine Wärmeerzeugung ohne fossile Brennstoffe. Ziel des Förderprogramms ist eine nachhaltige Pflanzenproduktion durch die Reduktion der heizungsbedingten CO₂-Emissionen in Gewächshäusern. Profitieren können Gewächshausbetriebe in der Schweiz, die bis 2027 ein Umbauprojekt realisieren möchten.

Viele industrielle Gewächshäuser in der Schweiz werden zur Verlängerung der Vegetationsperiode mit fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Heizöl oder Propangas beheizt. Dieses Klimaschutzprogramm fördert den Ersatz dieser klimaschädlichen Brennstoffe durch **Holzfeuerungen**, durch **Wärmepumpen** oder durch den Anschluss an einen **Wärmeverbund** der genannten Technologien. Mit einer finanziellen Unterstützung an die Gewächshausbetriebe will das Programm die Hemmschwelle der hohen Investitionskosten für ein erneuerbares Heizsystem senken. Durch die Einsparung fossiler Energieträger werden die heizungsbedingten Treibhausgasemissionen in Schweizer Gewächshäusern reduziert. Das Klimaschutzprogramm wird durch die Stiftung myclimate und die DM Energieberatung AG betrieben.

Woher stammen die Fördergelder?

Dieses Klimaschutzprogramm kann dank den Förderbeiträgen der Stiftung KliK umgesetzt werden. Erfahren Sie auf unserer Info-Seite, wie der Finanzierungsmechanismus der verpflichtenden CO₂-Kompensation funktioniert.

Projekttyp:

Biomasse , Energieeffizienz

Projektstandort:

Schweiz

Projektstatus:

In Betrieb, exklusiv

Jährliche CO₂-Reduktion:

10'000 t CO₂e

Situation ohne Projekt

Beheizung der Gewächshäuser mit fossilen Brennstoffen

Projektstandard

BAFU/BFE

Partner



Partner



Impressionen

Beratungsangebot und Förderbeitrag

Akkreditierte ProCalor©-Berater unterstützen die Gewächshausbetriebe bei der Erarbeitung einer Konzept- und Variantenstudie sowie der anschliessenden Programmanmeldung. Das Klimaschutzprogramm beteiligt sich mit mindestens 25 Prozent an den Kosten der Studie (bei Programmteilnahme mit 75 Prozent). Nach erfolgter Inbetriebnahme der neuen Heizungsanlage können die jährlich vom BAFU/BFE bescheinigten CO₂-Einsparungen im Wert von **115 Franken pro Tonne CO₂** verkauft werden. Es kann mit einem durchschnittlichen jährlichen Ertrag von 30 000 Franken pro Hektare bis Ende 2030 gerechnet werden.

Melden Sie sich an!

Reichen Sie das Anmeldeformular spätestens **vor** der Unterzeichnung des Werk- oder Kaufvertrags für das erneuerbare Heizsystem bei myclimate ein. Die detaillierten Aufnahmekriterien entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular. Das übliche Verfahren für die Anmeldung zum Förderprogramm sieht die folgenden Schritte vor:

1. Akkreditierten ProCalor©-Berater für die Durchführung einer **Konzept- und Variantenstudie** anfragen und beauftragen (siehe Kontakte unten).
2. **Programmanmeldung**: Anmeldeformular ausfüllen, unterzeichnen und zusammen mit den erforderlichen Beilagen bei myclimate einreichen.
3. Nach provisorischer Förderzusage mit der detaillierten **Ausführungsplanung** starten und den **Fördervertrag** zwischen Bauherr/in und myclimate unterzeichnen.
4. **Werk- oder Kaufvertrag** für die massgebliche Investition unterzeichnen und eine Kopie an myclimate weiterleiten.
5. Nach erfolgter **Inbetriebnahme** Kopien der Inbetriebnahmeprotokolle der Wärmeerzeuger und der geeichten Energiezähler bei myclimate einreichen.
6. **Jährlich** die geforderten **Monitoringdaten** gemäss Fördervertrag bereitstellen und **Förderbeitrag** erhalten.

Hinweise bezüglich Nachhaltigkeit

Folgender Punkt ist zwar kein Teilnahmekriterium an diesem Förderprogramm, trotzdem empfehlen wir diesen dringend zu berücksichtigen:

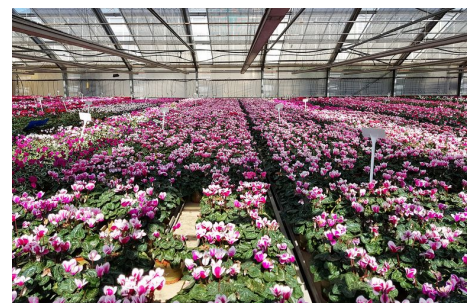
- **Natürliche Kältemittel**: Ein neuer wegweisender Trend sind sogenannte natürliche Kältemittel, welche kein oder ein sehr tiefes Treibhausgaspotential bei einer allfälligen Entweichung haben. Dazu gehören Kohlendioxid (R744, CO₂), Kohlenwasserstoffe (Propan R290, Isobutan R600a) und Ammoniak (R717, NH₃). Eine Liste mit effizienten Wärmepumpen und deren Kältemittel sind unter topten.ch abrufbar. Oftmals muss bei der Firma explizit nachgefragt werden, ob das Gerät oder die Installation mit einem natürlichen Kältemittel angeboten wird.



Regenwasserbecken als Speicher für 1'800 Kubikmeter Regenwasser zur Bewässerung von Salaten. Foto: Forster Gruppe



1'600 Kilowatt Holzkessel in einem Gewächshaus der BioLand Agrarprodukte AG in Steinmaur ZH. Foto: Daniel Meier



Zierpflanzenproduktion auf dem Gewächshausbetrieb Ernst Meier AG in Tann ZH. Foto: Andrea Wismer



Auf einer Gesamtfläche von über einer Hektare werden in den Gewächshäusern diverse Zierpflanzen, Kräuter und Gemüsesorten kultiviert. Foto: Andrea Wismer

Anfragen und Kontakte

Anfragen zur **Konzept-Beratung** an folgende akkreditierte ProCalor©-Berater:

- Deutschschweiz und Tessin: DM Energieberatung AG, 056 444 25 55
- Romandie: RWB Groupe SA, 058 220 39 40

Anfragen zur **Programmanmeldung** und allgemein betreffend Klimaschutzprogramm:

- Ganze Schweiz: Stiftung myclimate, 044 500 43 50, E-Mail

Dieses Projekt trägt zu 2 SDGs bei (Stand Ende 2021):

Erfahren Sie in unseren FAQ, wie myclimate diese SDGs ausweist.



Jährlich werden rund 40 000 MWh erneuerbare Wärme produziert.



Jährlich werden rund 10 000 t CO₂ eingespart.